



Eine bessere Arbeitswelt ist möglich: Vertrauensleute-Konferenz – links Bezirksleiter Jörg Hofmann

Vertrauensleute-Konferenz:

Positive Bilanz der Tarifrunde

Eine positive Bilanz der Tarifrunde 2006 zog IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. »Wir haben unsere Mobilisierungs- und Durchsetzungsfähigkeit bewiesen«, sagte er vor rund 200 Vertrauensleuten aus ganz Baden-Württemberg. Kritik übte er an der Verhandlungsstrategie der Arbeitgeber, die sich mit ihrer Verweigerungshaltung allerdings nicht hätten durchsetzen können.

Unter dem Motto »Eine bessere Arbeitswelt ist möglich« debattierten die Vertrauensleute zwei Tage lang eine ganze Reihe von Themen. Bezirksleiter Hofmann

skizzierte in seinem Referat die Schwerpunkte künftiger Herausforderungen: Humane Arbeits- und Leistungsbedingungen erhalten und verbessern, den Begriff des lebenslangen Lernens weiter fortentwickeln und mit Leben füllen und vorzeitige Ausstiegmodelle aus dem Arbeitsleben.

Er kündigte zudem eine klare Positionierung der IG Metall in der Frage Rente mit 67 an und übte Kritik an dem von der Bundesregierung eingeschlagenen Weg: »Die Rente mit 67 ist angesichts von fünf Millionen Ar-

beitslosen der falsche Weg.« Neben einem Umsteuern in der Rentenpolitik forderte der Bezirkschef außerdem eine verbesserte Gesundheitsprävention und bezeichnete mit Blick auf die anstehende Gesundheitsreform das von den Gewerkschaften vorgelegte Modell der Bürgerversicherung als gutes und richtiges Konzept.

Neue Mitglieder-kampagne

Unter dem Motto »Mit mehr Mitgliedern ist eben mehr drin« startete die IG Metall Baden-Württemberg eine Mitgliederwerbekampagne. Die soll Wochen und Monaten nach dem Tarifabschluss mit den Erfolgen der erfolgreich beendeten Tarifrunde

Textil/Bekleidung

Zustimmung zum Abschluss:

Auf ein positives Echo stieß der am 12. Mai in Darmstadt erzielte Tarifabschluss für die Textil- und Bekleidungsbranche. Als »positiv« bezeichnete Gabriele Zängle von der Coats GmbH die Stimmung. Toni Simina, Betriebsrat bei Hugo Boss, attestierte der Verhandlungskommission »einen guten Job« gemacht zu haben. Thomas Böhringer von Geschmay betonte, die Leute seien sehr zufrieden mit dem Abschluss und »die gute Lohnerhöhung ist super«. ◀

für die Gewerkschaft in den Betrieben werben. ◀

Meldungen

ITGA-Arbeitgeber fordern:

Weniger Urlaub, länger arbeiten?

Es bewegt sich etwas in der Tarifrunde für Heizungsbauer und Klimatechniker in Baden-Württemberg. Nach der ersten Tarifverhandlung mit den Arbeitgebern vom Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung (ITGA) liegen die Themen auf

dem Tisch: Die Arbeitgeber wollen Einschnitte: etwa unbezahlte längere Wochenarbeitszeiten – 39 statt 37 Stunden – ohne Einkommensausgleich. Auch seien 30 Urlaubstage »nicht mehr zeitgemäß«, so die Arbeitgeber: Es solle nur noch das gesetzliche Niveau von vier Wochen geben. Die IG Metall zeigte sich kompromissbereit, lehnte diese Forderungen jedoch ab. Beim Ein-

kommen wird eine Übernahme des Ergebnisses der Metallindustrie erwartet. Ende Mai wurde weiterverhandelt. Aktuelle Tarifinfos auf www.bw.igm.de. ◀

Veranstaltung am 29. Juni:

Seniorentag der Gewerkschaften

Am 29. Juni findet auf der Landesgartenschau in Heidenheim

ein Seniorentag der Gewerkschaften statt. Neben einem vielfältigen Kulturprogramm sind der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener und der ehemalige Vorsitzende der AOK Baden-Württemberg, Roland Sing, als Redner eingeplant.

Nähere Infos gibt es bei den regionalen Gliederungen der Einzelgewerkschaften und beim DGB Baden-Württemberg. ◀



Protest bei Federal Mogul in Bretten bei Bruchsal: Mit Blockade Abtransport von Maschinen verhindert

Federal Mogul in Bretten bei Bruchsal:

Blockade gegen Maschinenabbau

Federal Mogul plant die Schließung des Standorts Bretten bei Bruchsal und die Verlagerung der Produktion nach Ungarn. Mit einer Blockade verhinderten die Beschäftigten jetzt erstmal den Abtransport von Maschinen.

Info

Aktuelle Infos im Internet

► IG Metall Bruchsal:
www.bruchsal.igm.de

Fast 200 Menschen arbeiten bei dem Automobilzulieferer, der bei Holz und Kunststoff organisiert ist. Schon in der Vergangenheit gab es immer wieder Gerüchte um die Zukunft des Betriebes. Zuletzt war jedoch von einer mittelfristigen Standortgarantie die Rede, so die Information, die dem Betriebsrat bis vor kurzem noch vorlag, so dessen Vorsitzender Özkan Cengiz.

Anfang Mai wurde jedoch bekannt, dass Anlagen und Maschi-

nen abgebaut und nach Ungarn transportiert werden sollten. Deshalb organisierten die Beschäftigten die Blockade: Sie fühlen sich von Federal Mogul hingehalten, belogen und über ihre Zukunft im ungewissen gelassen. Dabei habe das Werk seine finanziellen Rückstände abgebaut und erziele wieder höhere Umsätze, so Betriebsratsvorsitzender Cengiz: Aber den Aktionären des US-Konzerns genüge die Rendite wohl nicht... ◀

Märklin in Göppingen: Lieber Verkauf als Insolvenz

»Heuschrecke« diesmal als Hoffnungsträger

Das gab es noch nicht: Bei Märklin in Göppingen demonstrierten die Beschäftigten für den Verkauf des Betriebes an einen Finanzinvestor (sonst »Heuschrecke« genannt).

Durch den Einstieg von Kingsbridge sehen sie gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall in Göppingen eine Zukunft für die Jobs. Die Alternative hieß: Insolvenz. Die Banken hatten bis Mitte Mai eine Frist für den Verkauf gesetzt. Aber drei der 22 Gesellschafter zögerten bis kurz vor knapp. Es wurde noch einmal nachverhandelt und dann stimmten sie zu. Das Bangen hatte ein Ende. ◀



300 Märklin-Beschäftigte demonstrierten: Lieber verkauft als verraten

Meldungen

Martin Stoll in Tiengen

Kampf um Standort hat begonnen

Perspektive für Arbeitsplätze: Die Meldung war ein Schock: Im April informierte die Konzernleitung des holländischen Samas-Konzerns die Beschäftigten des Tiengener Bürostuhlherstellers Martin Stoll über die bevorstehende Schließung des Produktionsstandortes. 85 Beschäftigte bangen um ihre Arbeitsplätze.

Dabei hat Martin Stoll im letzten Quartal 2005 im operativen Geschäft schwarze Zahlen geschrieben, so die Informationen, die der IG Metall in Lörrach vorliegen. Die neue Kollektion lief gut an und die Auftragslage gab allen Anlass zur Hoffnung. Die Zukunftsprognose war positiv. Zu gut für den Konzern, wie sich herausstellte. Dem Konzern passe es nicht, dass sich eine bestimmte Marke innerhalb des Konzerns stark etabliert und andere übertrumpft, meint Thomas Wamsler von der IG Metall. In einer Organisationsänderung Ende 2005 wurde bereits eine Vertriebsstruktur geschaffen, die Marke und Standort voneinander löst. »Der Sargnagel für Martin Stoll«, sagt Thomas Wamsler. Versuche von privaten Investoren, Martin Stoll aus dem Konzern herauszukaufen und weiterzuführen, wurden vom Konzern torpediert. Man wollte einen drohenden Konkurrenten in Schach halten.

Der Kampf um den Standort hat begonnen. Anfang Mai gab es eine erste Kundgebung – zusammen mit regionalen Politikern, die die Schließung ebenfalls verurteilen. Weitere Aktionen sind angekündigt. Aktuelle Infos im Internet

► IG Metall Lörrach:
www.loerrach.igm.de

Neues Buch von »Juschu« Zweig erinnert an Rettung aus dem KZ

Vor 25 Jahren starb Willi Bleicher



Foto: Archiv

Willi Bleicher (rechts) zusammen mit Stefan Jerzy Zweig (links von ihm) in den 60er Jahren bei einer Gedenkfeier im KZ Buchenwald

Am 23. Juni vor 25 Jahren ist Willi Bleicher gestorben. Der langjährige Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg gehörte zu den markantesten Nachkriegsgewerkschaftern. Die IG Metall Göppingen begeht den 25. Todestag mit einer Gedenkveranstaltung (siehe Kasten).

Geehrt wurde Bleicher aber auch wegen seines Widerstandes während der Nazi-Zeit. Er hatte als KZ-Häftling wesentlich dazu beigetragen, dass Stefan Jerzy Zweig im KZ Buchenwald gerettet wurde. Der heute 65jährige Zweig hat dazu jetzt ein Buch vorgelegt.

»Wenn nichts innerhalb meines Lebens an Spuren übrig geblieben wäre, nur diese Spur hätte es gerechtfertigt – auch wenn ich ganz unten geblieben wäre nach 1945.« So Willi Bleicher 1977 über die Rettung von »Juschu« Zweig.

Das neue Buch »Tränen allein genügen nicht« ist das Werk eines gekränkten und zornigen Mannes, der seit seiner Rettung 1945 mit fürchterlichen Traumata leben muss: Traumata, die er sich von der Seele schreiben wollte. Er hat sein Buch aber auch mit vielen zum Teil erstmals veröffentlichten Dokumenten versehen.

So ist erstmals wieder der vollständige Bericht des Vaters zugänglich. Vater Zacharias Zweig hatte die realistische Darstellung der Rettung verfasst, die auch die herausragende Rolle Willi Bleichers beim Überleben seines Sohnes beschreibt. Zweig stellt damit auch den Streit über die

Gedenken

Anlässlich des 25. Todestages von Willi Bleicher lädt die IG Metall Göppingen zu einer Gedenkveranstaltung in die Kantine der Firma Schuler ein (Bahnhofstraße 41, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt). Als Zeitzeuge wurde Klaus Zwickel angefragt, früherer Erster Vorsitzender der IG Metall.

Bleicher-Biograf Hermann G. Abmayr (»Wir brauchen kein Denkmal – Willi Bleicher: Der Arbeiterführer und seine Erben«) referiert über das gerade erschienene Buch von Stefan Jerzy Zweig. Termin: Freitag, 23. Juni 2006, Beginn: 15 Uhr. Eintritt frei. ◀

wirkliche Geschichte der Rettung richtig, die als »Legende vom Buchenwald-Kind« in Zweifel gezogen worden war. ▶

▶ Tränen allein genügen nicht Hardcover, 470 Seiten, 34 Euro Bestellungen über Sova, Fax 069/41 02 80, E-Mail: sovaffm@t-online.de

Kurz gemeldet

Neue Landesregierung Koalitionsvereinbarung enttäuschend

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann hat die Koalitionsvereinbarung der neuen CDU/FDP-Landesregierung als »enttäuschend unterbelichtet in wichtigen Themen« bezeichnet. Das seien die Themen Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Industriepolitik. Erfreulich sei, dass der Ministerpräsident nun selbst in Fragen der Technologie- und Innovationspolitik verantwortlich zeichne. Hofmann: »Hier muss er sich an seinen Aussagen messen lassen.« Dies gelte auch für die Ankündigung zur Gesprächsbereitschaft mit den Gewerkschaften.

DGB-Landesvorsitzender Rainer Bliesener sieht ebenfalls

viele Wünsche offen: »Das ist ein kraft- . farb- und fantasieloser Start der Koalition. Die Koalitionsvereinbarung gibt Bekanntes wieder und ist von einer Sparpolitik ohne neue Impulse für die Zukunft geprägt.« Die Vereinbarung sei »weder ein Fahrplan noch ein Kompass, sondern über weite Strecken unverbindliche Prosa im Zeichen der Haushaltskonsolidierung«.

Wenig sei der Koalition auch zur beruflichen Bildung eingefallen. Die angekündigte »Steuerungsgruppe Ausbildung« gebe es mit dem Spitzengespräch bereits. Allein mit einer Änderung des Namens ändere sich nichts an der Situation der 30 000 Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz. Außer der Ankündigung, über einen Niedriglohnsektor reden und

für die Potenziale Älterer werben zu wollen, finde sich fast nichts zum Thema Arbeitsmarkt. Weder gebe es eine regionalisierte Strukturpolitik noch Angebote für Un- und Angelernte. Von einem verbesserten Weiterbildungsge- setz sei keine Rede.

»Hervorragende Verdienste« Verdienstmedaille für Rainer Bliesener

Für Verdienste um das Land hat Ministerpräsident Günther Oettinger Bürgerinnen und Bürgern die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Unter den ausgezeichneten: DGB-Landeschef Rainer Bliesener und Südwestmetall-Präsident Otmar Zwiebelhofer. Der Ministerpräsident würdigte die herausragenden Leistungen der neuen

Ordensträger und dankte ihnen für ihr Engagement. ◀

Bezirkskonferenz 2006 Mitgliederentwicklung im Mittelpunkt

»Arbeit – Innovation – Gerechtigkeit« – so lautet das Motto der Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg. Sie findet am 28. Juni in der Böblinger Kongresshalle statt, Beginn 10 Uhr. Im Mittelpunkt steht am Nachmittag das Thema Mitgliederentwicklung. ▶

Impressum

Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de Verantwortlich: Jörg Hofmann Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt